

Nekrolog

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **1 (1817)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pitation und Gerinnung noch vollständiger, so erscheint der Faserstoff in Verbindung mit dem Eiweiss als Crusta phlogistica. Eine solche leichtere Trennbarkeit der Bestandtheile, welche das arteriöse Blut auszeichnet, ist aber nothwendig, da aus ihm die verschiedenen Organe ernährt, die verschiedenen Secretionsflüssigkeiten abgeschieden werden sollten. Diese leichtere Trennbarkeit verschafft ihm also die Fähigkeit, Quelle der Ernährung und Absonderung zu seyn. Sein grösserer Gehalt an Faserstoff aber begreift sich daraus, dafs es immerwährend durch die Secretionen eine grosse Menge Cruor und Serum verliert, dagegen den Faserstoff, welcher zur Ernährung nur weniger Organe dient, allmählig in sich anhäuft. Diese Anhäufung nimmt mit fortschreitendem Alter zu, u. ist die Ursache eines trägen Kreislaufes, so wie sein vermehrter Absatz die der Erhärtung u. Steifigkeit sonst weicher und zarter Organe.

Nekrolog.

Eine für jeden Freund unserer vaterländischen Naturkunde schmerzliche Nachricht ist der am 13. Jan. erfolgte Hintritt des Herrn *Carl Ulyses von Salis-Marschlins* in ein besseres Leben, in einem Alter von 58 Jahren. Was er als Gelehrter und insbesondere als Naturforscher geleistet hat, ist

der Welt aus seinen Schriften bekannt *). Was er noch für die Zwecke unserer Gesellschaft geleistet haben würde, deren Mitglied er war, läfst sich nach der innigen und warmen Theilnahme ermes- sen, welche er diesem Vereine von seinem Ur- sprunge an geschenkt hat. Ihm, dessen ganzes Leben den Naturwissenschaften, wo nicht ausschliesslich, doch grösstentheils angehörte, und der sich so oft hierin vereinzelt fühlen mußte, konnte die Gründung eines solchen Vereins nichts anders, als Erfüllung eines sehnlich gehegten Wunsches seyn. Als Ausbeute eines rastlos thätigen Lebens, welches seinen Geist mit den aus- gebreitetsten Kenntnissen zierte, der überall Schätze zu gewinnen wufste, wo andere leer ausgiengen, hinterläßt er, unter andern Samm- lungen, ein sehr schönes Mineralien-Cabinet, wel- ches besonders reich ist an vulcanischen Produc- ten, und von welchem sehr zu wünschen steht, dafs es in Hände gerathe, die den Werth dessel- ben zu schätzen wissen.

*) Ausser seinen: *Reisen in verschiedene Provinzen des Königreichs Neapel*, (Zürich und Leipzig 1793) einem Werke voller Gelehrsamkeit und höchst interessanter Beobachtungen und Nachrichten zur Naturgeschichte jener Gegenden, erwähnen wir hier nur seines Antheils an der *Alpina* (Winterthur 1806-1809) deren Mitherausgeber er war, und worin er eine Menge schatzbarer Aufsätze zu näherer Kenntniß seines Vaterlandes geliefert hat, so wie des *Sammlers, einer Zeitschrift für Graubünden*, (1779-1806) die ebenfalls viele interessante Beyträge von ihm zur Naturgeschichte Graubündens enthält; ferner: seines *Versuchs einer Beschreibung der Gebirge Graubündens* im 7. Heft von *Fäsi's* Bibliothek der schweiz. Staatskunde, 1796.

Januar 1818.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzirte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26 4 94	— 3 1/4	— — 1/4	17	26 7 35	+ 1 —	+ 6 1/2
2	3 76	3 —	2 1/4	18	7 30	3 1/4	2 3/4
3	4 51	5 1/4	3 —	19	11 25	— 1 1/4	— 3/4
4	5 97	6 1/2	1 1/2	20	11 37	7 1/4	— 3/4
5	6 28	4 —	+ 1 —	21	9 57	3 3/4	— 1/4
6	6 59	5 1/4	— — 1/2	22	8 62	1 —	+ 3 —
7	9 84	4 —	+ 1 —	23	6 68	— 1/2	2 1/2
8	8 96	5 1/2	— — 3/4	24	4 57	+ 2 1/2	4 1/2
9	9 95	6 —	— — 1/4	25	4 87	0 —	1 1/4
10	7 94	1 1/4	+ 2 1/4	26	8 31	— 5 1/2	1 3/4
11	9 04	6 1/2	— 1/4	27	7 80	— 1/2	5 1/2
12	8 29	+ 1 1/2	3 —	28	5 98	1 —	5 1/2
13	10 10	— 5 1/2	2 —	29	6 66	+ — 3/4	3 3/4
14	9 48	5 3/4	1 1/2	30	2 39	— 1 3/4	2 1/4
15	9 12	3 —	4 1/2	31	1 89	— 1/4	1 1/2
16	9 19	+ 4 —	8 —				

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 9 Uhr.	Mittags.	Abends 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
während des Januars	26. 7. 51.	26. 7. 37.	26. 7. 14.	26. 7. 21.